



ten Jahren 1911 bis 1922 ausgeübten Maschinen in Gold-

Table with 2 columns: Year (1911-1922) and Gold value. Values range from 945,397 to 73,743.

Wenn man dazu bedenkt, daß die Gesellschaft im Jahre 1914 rund 6000 und im Jahre 1922 rund 25000 Arbeiter und Beamte hatte, und wenn man selbst annimmt, daß der Gold-

4. Was die Rückstellungen betrifft, so betrug die dieser von 3,7 Millionen sehr hoch an. In Gold ausgedrückt, machte sie am 31. Dezember 1922 rund 1,8 Millionen Mark aus.

Im übrigen sind die Rückstellungen, in Gold ausgedrückt, heute noch viel weniger wert, d. h. nicht mehr als 1/2 Million, während 12 Millionen Löhne in Gold ausgezahlt wurden.

Den Bemerkungen unter Punkt 1 wollen wir durchaus nicht widersprechen. Aus liegt mittelständlerische Gegen-

Zu Punkt 2 können wir die tatsächlichen Mitteilungen eben-

Die Behauptungen unter 3 und 4 können wir da-

Es liegt nahe, daß interessierte Kreise den Versuch machen,

Es seien nur einige Aktionärgewinne genannt. Die A.-G. Rauchhammer in Klitz hat am 23. März 1929 eine Kapital-

Ein Traum aus dem Jahre 1903.

Von Anatole France.

„Wir wissen wohl“, sagte sie, „daß die Heirat eine Sünde bei den Römern ist. Wir Europäerinnen aber geben keine Ver-

„Nun bis zu seihen“, sagte sie, „wie die Frage der Ge-

„Wie? Die Kinder?“ „Sind sie nicht verlassen, da sie keine Familie haben?“

250 Prozent angeboten und wird ein Zwischengewinn für die Aktionäre von rund 7000 Mark (beim damaligen Kursstand) erzielt.

Bei der Fusion mit der Linde-Hofmann A. G. wurde eine Rauchhammer-Aktie gegen eine Linde-Hofmann-Aktie ausgetauscht.

Man kann also nicht von den Dividenden ausgehen, sondern man muß die gesamten Gewinnmöglichkeiten in Betracht ziehen.

Eine weitere Gewinnlieferung des Aktionärs weist in die Zukunft. Während in der Bilanz des Jahres 1921 der Wert der Grundstücke mit 7.428.200 Mark bezeichnet wurde, erreichte sie im Jahre 1922 eine Höhe von 15.282.217 Mark.

Weiter zeigt das Maschinenkonto die riesenhafte Referenzen. Hier führt der Zugang in der Höhe von 1.208.778.400 Mark hauptsächlich von dem Ausbau der Werke Klitz und Grätz her.

Die Entwicklung der Aktien in den letzten Tagen:

Table with 2 columns: Company Name and Share Value. Includes Linde-Hofmann, Rauchhammer, and others.

Die A.-G. Reichsmedes und Caro-Ferrenschmelz stehen in enger Beziehung zu Linde-Hofmann: in den letzten Wochen sind von den Linde-Hofmann-Aktionären Aktien der beiden anderen Unter-

Man sieht aus dieser Zusammenstellung, wie schnell die Aktien ihre Werte verlieren können. Die Beweisführung der

Reaktionäre Schulpolitik des Bürgerblocks im Reichstag.

Nach den am Freitag gelesenen Beschlüssen des 30. Ausschusses des Reichstages sollen in den Sekundarschulen die Bücher, Lehrbücher und die Lehrpläne der Eigen-

unter Mütter, die Schande und Elend nicht kennen, ihre Kleinen verlassen? Es gibt unter uns viele gute Gefährtinnen und viele gute Mütter. Doch die Zahl der Frauen, die auf Männer ver-

„Wir haben aber die geschlechtliche Eigenart“, sagte sie, „kenntnis, von denen die barbarische Einfall der Männer der

„Ich dankte Perceval und Cheron, daß sie mich so geistig über ein so interessantes Thema belehrten hätten, und fragte, ob der Unterricht in der volkswirtschaftlichen Geographie nicht vernach-

Da erwiderte mir der alte Morin: „Der Unterricht steht bei uns in jeder Richtung auf einer hohen Stufe. Die Genossen haben bestimmte Kenntnisse, aber nicht dieselben, und sie haben auch nichts Unnützes gelernt. Es

„Sind Sie denn nun glücklicher?“ fragte ich. „Morin schüttelte den Kopf. „Der menschlichen Natur ist es nicht gegeben, vollkommen glücklich zu sein. Uns ist kein Glück ohne Anstrengung beschieden, und jede Anstrengung bringt Ermüdung und Leiden mit sich.“

Schluß der Beweisaufnahme im „völkischen“ Hochverratsprozess.

München, 11. Juni. (Eig. Drahtber.) Das heutige Verhandlungsergebnis war politisch von außerordentlichem Interesse vor allem deswegen, weil es klare Anhaltspunkte für den tatsächlichen Umtriebe gab, die mit der Regierung Kahr in enger Zusammenhang stehen.

Aus dem bisherigen Ergebnis des Prozesses wissen wir, daß Kahr seit dem Herbst 1920 in nahe und vertraute Beziehungen zu dem damaligen Reichspräsidenten Paul von Hindenburg, einer Hauptstütze des Kahr-Regimes, eingetreten war. Durch eine heute erstigte Auslegung des Kahr-Vertrages wurde festgestellt, daß Kahr den Kahr-Vertrag mit genau informierten über die politischen Bedingungen in der Reichswehr, und zwar beinahe ausschließlich innerhalb der Reichswehr, vor allem der in Bayern lebenden Formationen, im weitestgehenden Maße erfüllt hat.

Die besondere Vorliebe, die das offizielle Frankreich für Bayern und der Regierung Kahr gezeigt hat, ist durch eine Reihe von Tatsachen bezeugt. Man hört man plausibel, daß Kahr schon seit längerer Zeit zusammen mit Wittinger und dem Grafen Soden französische Beziehungen pflegte und politische Bindungen nach Paris anknüpfte, und daß er damit offiziellen Verbindungen die ihm besonders vertrauten Personen und Wägen des ehemaligen Reichspräsidenten Kahr recht eingehend erörterte.

Warum ist trotzdem von Seiten der Behörden gegen diese französischen Umtriebe nichts, aber auch kein gar nichts, geschehen? Wie ist es denn überhaupt möglich, daß bis zur Stunde der Aktion weder der Reichspräsident und der Reichspräsident von München ein Stillschweigen herrscht, noch der Reichspräsident von München ein Stillschweigen herrscht, noch der Reichspräsident von München ein Stillschweigen herrscht?

München, 15. Juni. (Eig. Drahtber.) Heute war der letzte Tag der Beweisaufnahme. Es wurde zunächst Dr. Bernhauer vernommen, in dessen Kassenbuch die französischen Gelder des Kahr und Reichspräsidenten aufgehoben und verwaltet wurden. Es waren im ganzen etwa 60 bis 65 Millionen Mark und sechs verpackte Geldpakete, deren Inhalt aber dem Zeugen nicht bekannt ist.

„Sie haben Dichter? Dramatiker?“ „Wir haben nicht nur Dichter, sondern auch eine Dichterschule. Wir sind die ersten, die das Gebiet der Dichtkunst richtig umgrenzen haben. Vor unserer Zeit wurden viele Gedanken in Versen ausgedrückt, die besser in Prosa wiedergegeben worden wären.“

„Wir haben nicht nur Dichter, sondern auch eine Dichterschule. Wir sind die ersten, die das Gebiet der Dichtkunst richtig umgrenzen haben. Vor unserer Zeit wurden viele Gedanken in Versen ausgedrückt, die besser in Prosa wiedergegeben worden wären.“

„Nun bis zu seihen“, sagte sie, „wie die Frage der Ge-

„Wie? Die Kinder?“ „Sind sie nicht verlassen, da sie keine Familie haben?“



# Angenehme Aufenthaltsorte

<b>Konzerthaus Kroker</b> Weidendam Sonntag und Donnerstag: <b>Vornehmer Tanz</b> Sonntag und Mittwoch: <b>Konzert.</b>	<b>LUNA-PARK</b> Breslau-Morgentau Telefon: Ring 7802, 8921. Morgen Sonntag: Or. Carlton-Konzert. Leit. Kapellm. Walter Falkenhayn. Auf den neu hergerichteten Terrassen Wioner Schrammel-Musik. Vollbelob im Vergnügungs-Park: Auftreten der berühmten Turiswitt-Künstler-Truppe Weltmann, Joe Gilbert, akrobatische Springer auf dem Sprungseil, 2 Exzellenzen, ukrainische Radfahrer-Konzert. In beiden Sälen: <b>Ball.</b> Montag: <b>Großes Garten-Konzert.</b>	<b>Schillergarten, Oswitz.</b> Jeden Sonntag u. Donnerstag: <b>Tanz!</b> Angenehmes Familien-Lokal. Schöner, schattiger Garten.
<b>„Preußischer Hof“ Oswitz</b> Inhaber: Joh. Soblik Jeden Sonnabend und Sonntag: <b>Vornehmer TANZ.</b> Saal an Vereine noch zu vergeben.	<b>Baudach's Festsäle</b> Frankfurter Str. 117/119. — Straßenbahnlinien 5 u. 6. Jeden Sonntag: <b>Tanz</b> u. Gr. Garten-Fest-Konzert mit Wellwurstonen. — Saal ist zu Vereinsfestlichkeiten noch zu vergeben. — Es findet ergebnis ein <b>Horstmann Baudach.</b>	<b>Drei Kronen-Säle, Rosenthal.</b> Besitzer: K. Krause. Jeden Sonntag in dem allerbekanntesten Sommeraal: <b>Vornehmer Tanz.</b> Säle für Vereine noch zu vergeben.
<b>Gerichtskretscham Klein-Gandau</b> Inh.: Paul Gohl (836) Angenehmes Familienlokal. Jeden Sonnabend: <b>Vereins-Kränzchen</b> Jeden Sonntag: <b>Oeffentlicher Tanz.</b> Den Vereinen u. Schulen ist der Garten besond. empfohlen.	<b>Robert Bräuer's Festsäle</b> Pöpelwitzstraße 36. Jeden Sonntag: <b>Gr. Garten-Festkonzert.</b> Abends: <b>Großes Feuerwerk.</b> Im Saale: <b>Tanz</b> bei verstärkter Orchester.	
<b>St. Hubertus Friedr.-Wilhelmstr. 32</b> Sonntag, Dienstag, Donnerstag: <b>Tanz.</b> Säle und Vereinszimmer für Festlichkeiten, Hochzeiten etc.	<b>„Zum deutschen Haus“</b> Inh.: Alfons Laugwitz. Morgen Sonntag: <b>Tanz.</b> Schöner Garten. Den Vereinen zu Ausflügen besonders empfohlen.	<b>Bensch, Oswitz</b> Sonntag, Montag und Donnerstag: <b>Tanz.</b> Saal zu Vereinsfestlichkeiten zu vergeben.
<b>Neukirch „Zum deutschen Haus“</b> Morgen Sonntag: <b>Tanz.</b> Schöner Garten. Den Vereinen zu Ausflügen besonders empfohlen.	<b>Cosel „Zur Heinrichsburg“</b> Besitzer: Otto Walleiser. Größtes Saal- und Garten-Lokal im Westen. Jeden Sonntag: <b>TANZ!</b> Den Vereinen bestens empfohlen.	<b>„Zum Lohe-Grund“</b> Pilsnitz Schirm's Etablissement Telephon: Ohle 9558. — 20 Min. v. „Letzten Heller“. Jeden Sonntag: <b>TANZ!</b> Bandes-Kegelbahn. Großer, schattiger Garten. Den Vereinen zu Ausflügen bestens empfohlen.

**Stadttheater.**  
Sonnabend 6 Uhr:  
19. Vorstellung im 30. Anniversar  
Sokrates Kammerjäger  
**Adolf Lötigen**  
Eristan und Hofde.  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
Abu Hassan. Hierauf:  
Festschlegende.  
Montag geschlossen.

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne. Tel. Ring 2545  
Sonne und Mägde 7 1/2 Uhr:  
**Die kleine Sinderin.**  
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:  
**Schwarzwalddädel.**  
Sonnabend, den 23. 6. 23:  
Schauspiel **Ely Leux**  
zum 1. Male:  
**Dorine und der Zufall**

**Thalia-Theater**  
Tägliche 7 1/2 Uhr:  
Der größte Lacherfolg!  
**Die Sache mit Gola**  
mit  
**Ludw. Stössel**

**Zeltgarten**  
Inh. Maslanowski.  
Morgen Sonntag  
von 11—1 Uhr:  
**Matinee**  
Abends 8 Uhr:  
Vollständig neues  
Programm.

**Ober-Bayern**  
Carlstr. 63.  
Tägliche 1173  
**Gr. Konzert**  
Sonntag Anfang 4 Uhr

**Astoria-Festsäle**  
Sonnestr. 42, Nähe Freiburg. Bahnhof.  
Jeden Sonntag: **Tanz.**  
Säle für Hochzeiten u. Vereins-Festlichkeiten.

**Radrennbahn Grünziche**  
Verein für Radrennen (E.V.)  
Sonntag, den 17. Juni cr.  
nachm. 3 1/2 Uhr, Abend 7 1/2 Uhr  
**2 Dauer-Rennen**  
über 30 km und 1 Stunde  
**Foja, Chr. Müller, Schubert**  
**Thomas, Wittig,**  
**2 Tandem-Rennen**  
mit 12 Paaren:  
Ruhel-Schneider, Süßlich-Herrlich  
Ruhel-Herrlich u. 1  
**2 Amateur-Rennen**

**Orchester-Verein**  
Morgen Sonntag 4 Uhr:  
**Südpark-Konzert.**  
Dienstag: A-dur Beethoven  
mit Mitwirkung des Kapell-  
meisters Gesangvereins  
Mittwoch: H-moll Schubert  
Donnerstag: D-dur Mozart  
Freitag: Wagner-Abend 1173  
Sonnabend: C-moll Beethoven

**WASCHBURG**  
Mene Tassenstr. 31-33  
**Nur noch 6 Tage**  
Tägliche 8 Uhr:  
Die  
**Entlassung**  
Vorverkauf:  
Theaterkasse 11—1 Uhr  
Tel. Rg. 2297, Baracke  
Kilian, Teuentzplatz,  
Giebel und Janke in  
1129 Theaterhaus.

**Dominikaner!**  
Sonntag, 4 u. 7 Uhr  
Herrl. Garten-Variété:  
Heeres-Famil.-Programm  
Das bill. u. schönste Vergnügen.

**Jakobik's Festsäle**  
**Mariahöfchen.**  
Sonntag, den 17. Juni:  
**Gr. Garten-Konzert.**  
Anschließend: 1713  
**Tanz.**  
Anfang 4 Uhr.  
**Bereinszimmer** 40  
für einige Tage in der Woche  
zu vergeben.  
**Gustav Kienner,**  
Steingasse 44.

## Ihre Wäsche wird viel zu teuer!

Die Not der Zeit verlangt Sparsamkeit an allen Enden. Auch für die Hauswäsche gilt dies Gebot. Wenn Sie

# Persil

verwenden und zwar richtig, nach Vorschrift, so brauchen Sie zur Erzielung einer tadellosen Wäsche nichts weiter als dieses und haben die halbe Arbeit! Persil

## verbilligt die Wäsche!

Es ist — richtig angewandt — von viel größerer Ergiebigkeit als Sie wissen: Einmaliges, kurzes Kochen, und Sie haben eine saubere, blendend weiße Wäsche! Das mag erstaunlich klingen, ist aber so. Sie müssen es nur einmal versuchen. Nötig ist allerdings, daß Sie Persil genau nach der Gebrauchsanweisung verwenden, es kell auflösen und ohne die vielen Zusätze gebrauchen, die seine gute Wirkung hemmen und das Waschen so sehr verteuern. Merken Sie sich: Persil ist kein Seifenpulver, wie es hunderte gibt, sondern es ist das Waschmittel, welches durch seine schmutz-lösenden Eigenschaften die Wäsche selbsttätig wäscht und sie zugleich blendend weiß macht. Durch Ausschaltung jeder eindringlichen Bearbeitung mit Waschbrett und Bürste wird so das Gewebe weitgehend geschont. Versuchen Sie es einmal, und Sie werden erkennen:

## Das Persilverfahren ist die wirtschaftlichste Waschmethode, die es gibt!

**Wochenspielfplan**  
von Sonntag, den 17. Juni, bis Sonntag, den 24. Juni  
**Lohe-Theater.**  
Sonntag, den 17. Juni, 7 1/2 Uhr:  
Die Hühler der Nonnen  
Montag, 18. Juni, 7 1/2 Uhr, bis  
Freitag, den 22. Juni, 7 1/2 Uhr:  
Sommernächte von Max Waller  
Sonnabend, 23. Juni, 7 1/2 Uhr, u.  
Sonntag, den 24. Juni, 7 1/2 Uhr:  
Die Hühler der Nonnen  
Thalia-Theater.  
Sommerfestspiel:  
Ludwig Stössel  
als Sebastian Otterbein  
in: „Die Gasse mit Peter“  
Schwanz in 3 Akten  
von Bernauer und Schauer

## Circus Busch

Gebäude  
Dir.: Gustav Böhner. — Sportleitung: A. Götthilf.

Sonnabend 16. Juni, 8 1/8 Uhr  
**2**  
Sonntag 17. Juni, 8 1/8 Uhr

## Großkampftage

1432 Heute Sonnabend ringen:  
**Hans Schwarz gegen Urbach**  
Weltmeister Köln  
**Revanchekampf**  
Scholz-Pietro gegen Schikat Brückner gegen Philipp  
Berlin Berlin  
Morgen Sonntag der große Herausforderungskampf  
**Hans Schwarz gegen Schikat**  
Weltmeister Dtsch. Meister  
Für diesen Kampf sind bereits 1 Million Mark gestiftet.  
Wilde gegen Brückner Urbach gegen Scholz-Pietro  
Sibirien Berlin Köln Berlin  
Eintrittspreise von 1500 Mk. an.  
Vorverkauf an den bekannten Vorverkaufsstellen.  
Die Circuskasse ist Sonnabend von 11 bis 2 Uhr,  
sowie Sonntag ab 11 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Unsere nur erstklassigen, allgemein eingeführten und nachweislich tausendfach freiwillig glänzend begutachteten Bettstellen aus Metall für Erwachsene und Kinder. Stahlmatratzen, Polster, Decken, Federbetten, liefern wir freitags dir. an Private, zu günstigsten Preisen u. Bedingungen. Katalog 64K frei. **Eisemann Möbelwerkstatt Suhl** (Thür.)

**Unbedingt größtes u. billigstes Lager Breslaus**  
**Kinderwagen**  
Klappwagen  
Promenadenwagen  
Kinderbettstellen  
Stadtbekannt billigste Preise. Massenauswahl.  
**B. Suchantke,**  
Größliger: Ohlauer Straße 14.

**Wappenhof**  
Etablissement der Linie 11  
Morgen Sonntag, ab 4 1/2 Uhr:  
**Gr. Militär-Abend-Konzert**  
angeführt von der Kapelle des III. Potsdamer Infanterie-Regiments Nr. 7, unter persönlicher Leitung des Obermusikleiters Kiefer.  
Ab 6 Uhr:  
**Wappenhof-Ball**

**Artur Müllers** Festsäle und  
Pöpelwitzstraße 15/16. [564] Telefon Ring 2302.  
Jeden Sonntag: **Gr. Garten-Konzert.**  
Jeden Sonntag und Dienstag: **Großer Tanz**  
mit **Grotz-Schneid.** 868

**Central-Ball-Saal**  
180  
Str. „Deutscher Kronprinz“, Westendstr. 50/52  
Jeden Sonntag und Dienstag: **TANZ**

„Erholung“, Wolfswitz.  
Jeden Sonntag:  
**Vornehmer Tanz!**

**Auch Du suchst**  
Rat über Bekämpfung der Kinderzahl. Das Buch von San.-Rat Dr. Hübner  
**„Die Verhütung der Schwangerschaft!“**  
Ist die Wahrheit und gibt volle Aufklärung in geschichtlichem Dingen. Preis 1000 Mk. Distrikt. Verkauf: Buchverlag E. Wittenberg, Berlin N. 31 Wst. 27.  
Bitte bei allen Einkäufen stets die Junierteile unserer Zeitung zu berücksichtigen.

**E. Seifert**  
Korbmöbel  
Breslau, Hofstr. 9  
Ohlauer Hof  
Telephon Ohle 9301  
Geöffnet von 10 bis 7 Uhr geöffnet

**Alle Frauen**  
gestärkt bei Störungen  
meine berühmten Präparate  
**Frau A. Daumann**  
Breslau W. 1, H. 11,  
Ohlauer Stadtgraben 14.

**Gardinen**  
Bettdecken  
M. Perle  
Schweidniger Stadtgr. 27  
Ede Neue Faltentreppe, u.  
Rein Waschen.  
Von 1—3 Uhr geöffnet

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 16. Juni.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Arbeiter- Wohlfahrts- Ausschuss.

Montag, den 18. Juni, abends 8 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. Etage, Zimmer 12.

Verammlung.

1. Vortrag des Bezirksarbeitssekretärs Beilert über Neuerungen im Krankentagenwesen.

Städtische Betriebe, Vertrauensleute der SPD. und Betriebsräte. Die für Montag, den 18. Juni, bekanntgegebene Versammlung muß wegen der am selben Abend stattfindenden Vertrauensmänner-Sitzung des Gemeindeführer-Verbandes ausfallen.

Ueber „Aufbau und Aufgaben der sozialistischen Arbeiter-Internationale“ spricht der Genosse Birnbauer am Dienstag, den 19. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. Etage, Zimmer 12.

Dienstag, den 22. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, 1. Etage, Zimmer 12.

Die Funktionäre der Arbeiter-Jugend findet heute Abend pünktlich 7 Uhr im Gewerkschaftshaus statt.

Jungsozialisten. Heute, abends pünktlich 7 1/2 Uhr, Gemeindeführerabend. Freunde unserer Bewegung als Gäste herzlich willkommen.

Der Arbeiter-Jugendchor kommt Dienstag, abends 7 1/2 Uhr, zu einer wichtigen Probe im Gewerkschaftshaus.

Vom Lebensmittelmarkt.

Markthallen und Geschäfte liegen voll der schönsten Früchte. Aber ihre gewaltigen Preise machen diese Waren zu Luxusartikeln und ihr Genus ist nur einigen Wenigen vorbehalten.

Der heutige Tag bringt abermals eine Erhöhung des Milchpreises auf 1750 Mark, das ist für die Arbeiterarmen ein schwerer Schlag.

Die Fleischpreise sind übertrieben wie immer, alle anderen Preise für Schweinefleisch und Rindfleisch wird je nach der Art des Stüdes bis 12000 Mark für das Pfund verlangt.

Da ist es anerkennenswert, daß die Fischgeschäfte noch die Preise der Vorwoche aufweisen. Seefisch kann man für 2200 Mark und Koteletts für 5000 Mark kaufen.

Holz bleibt weiter in Breslau. Holz hat das Gesicht der Erziehung eines Hofbauers.

Wir können solchen Bedenken nicht heilighen. Wenn die städtische Regierung keine Furcht hat, Holz zu über nehmen, dann brauche die preussische Regierung auch keine Furcht haben.

des Holz hat das Gesicht die Erziehung eines Hofbauers. der im Hinblick auf den Kapitalismus im mittelständischen Kommunismus auftritt.

Kultur der Kulturlosen.

In der „Breslauer Zeitung“ schreibt ein Kunstkritiker über moderne Portalfaktik in Breslau.

„Das Tor des Hauses Brunnengraben 133, das der Konsum- und Sparverein „Vorwärts“ errichtet hat, und das aus der Werkstatt des Berliner Bildhauers Alfred Böde hervorgegangen ist.

Die Kunstwerke aller an der Schönheit anderer Heimat Interessierten darf nicht nur darauf gerichtet sein, Stadt und Land vor Verunstaltung durch minderwertiges Kunstwerk zu schützen.

Wir registrieren dieses Urteil, das in Verbindung manches anderen über unser Gewerkschaftshaus und über unsere bildenden Veranstaltungen zeigt, daß die Arbeiterbewegung kulturfördernd und nicht kulturzerstörend wirkt.

Reinigungspräsident Paul Böbe

spricht ganz bestimmt

Donnerstag, den 21. Juni, abends 7 1/2 Uhr,

in einer

Versammlung

im großen Saale des Gewerkschaftshauses.

Es wird diese Gedächtnisfeier im Rahmen einer Mitglieder-Versammlung stattfinden, zu der die Parteigenossen und Genossinnen das Recht haben, Gäste einzuführen.

Die Wirkung der Standgerichte auf den Viehmarkt.

Ziehnot in Breslau.

Die Konjunktur, und insbesondere die Hausfrauen sind empört über die Fleischpreise, die in den letzten Wochen sprunghaft in die Höhe gingen.

Seit Bestehen der Standgerichte ist unter Stadt fast völlig von Vieh entblüht. Der Mangel ist um 50 Prozent zurückgegangen und es besteht die Befürchtung, daß Breslau bald völlig ohne Fleisch sein wird.

Als letzterzeit die Landwirtschaft gemeinsam mit den Fleischermeistern nach Aufhebung der Zwangsvereinstellung strebt, da habe Freiherr von Röhlfen als Führer des Bundes erklärt, sie würden alles tun, um im freien Spiel der Kräfte die Preise niedrig zu halten.

Als letzterzeit die Landwirtschaft gemeinsam mit den Fleischermeistern nach Aufhebung der Zwangsvereinstellung strebt, da habe Freiherr von Röhlfen als Führer des Bundes erklärt, sie würden alles tun, um im freien Spiel der Kräfte die Preise niedrig zu halten.

\* In der Stadtkommunalausschuss-Sitzung vom 15. Juni am Donnerstag große Tag. Dem Bericht des Kommissars über den Stand der Gemeindevorarbeiten folgten die Gutachten der verschiedenen Parteien.

\* Die sozialdemokratische Stadtkommunalausschuss-Sitzung vom 15. Juni am Donnerstag im Gewerkschaftshaus eine Sitzung ab.

\* In der Magdalenastraße findet Montag, abends 8 Uhr, das 7. Orgelkonzert von Wolfgang Reinmann unter freundlicher Mitwirkung des städtischen A-cappella-Chores und des Schülerchores vom Staatlich Friedrich-Gymnasium statt.

\* Seine Güte bewahrt findet morgen der Kleinpreyer Paul Kullische, Cadowstraße 61, mit seiner Frau Emma, geb. Hoffmann.

\* Antilider Wetterbericht. Die Hochdruckgebilde Jastons bildet sich zum ersten Mal aus. Sie blüht an Ort und Stelle langsam ab.

\* Ein großes Feuerungsgeschäft, ausgeführt von Gesangsverein „Phobus“ und der kleinen Arbeiter-Vereinigung, findet am 18. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Hofe des städtischen Jugendheimes statt.

\* Für die Beförderung mit dem städtischen Krankenwagen werden infolge der weiteren wachsenden Zweigerungen aller Betriebsarten mit sofortiger Wirkung folgende Gebühren erhoben:

\* Die städtische Viehhändlervereins-Sitzung (Baracke Bühnengasse, Zimmer 21) hat vor kurzem auf Grund von Anträgen aus Kreisen des Publikums erfolgreich zugegriffen und mehrere Titer, die sich an städtischen Eigentum vergriffen hatten, überführt.

\* Die städtische Viehhändlervereins-Sitzung (Baracke Bühnengasse, Zimmer 21) hat vor kurzem auf Grund von Anträgen aus Kreisen des Publikums erfolgreich zugegriffen und mehrere Titer, die sich an städtischen Eigentum vergriffen hatten, überführt.

Wasserstand

vom 16. Juni 1923.

Table with 2 columns: Location and Water Level (e.g., Ratibor 1,27, Breslau (Unter-Regel) 0,1)

Bereinstalender.

Deutscher Baugewerksbund, Baugewerkschaft Breslau, Vertreter, Delegierte und Hilfskassierer Montag, den 18. Juni, nachmittags 5 Uhr, im Zimmer 78 des Gewerkschaftshauses.

Freie Religionsgemeinde, Grünstraße 14/16. Sonntag, den 17. Juni, vorm. 9 1/2 Uhr: Erbauung, Sprecher: Herr C. Pleisch. Thema: „Stratum und Lüge“.

Sattler-, Tapezierer-, Portenschiller-Verband. Dienstag, den 19. Juni, abends 7 1/2 Uhr, im Gewerkschaftshaus, Zimmer 78: Vollversammlung. Bericht vom Verbandsstake u. a.

Zentralverband der Zimmerer, Jagstraße Breslau. Montag, den 18. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr: Mitglieder-Versammlung im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses.

Zentralverband der Schuhmacher. Montag, den 18. Juni, abends 7 1/2 Uhr, für alle im Schuhmacher-Handwerk beschäftigten Personen im Gewerkschaftshaus, Margaretenstraße: Versammlung.

Yoga hilft die Schmerzen zu lindern die Gelenke aus. Einzelpackung 100 Schmalz lösgel. In allen Apotheken erhältlich.



# Gewerkschaftsbewegung.

## Vom oberschlesischen Streik

liegen heute folgende Meldungen vor: In Hindenburg haben die Kohlenarbeiter und die Donnersmarckhütte die Arbeit in vollem Umfange wieder aufgenommen. In Beuthener Neudorf sind die Arbeiter der Heintzgrube zu 40 Prozent, die Kohlenzentrifuge mit 150 Mann, die Breuhergrube mit 100 Mann, der Johannishütte mit 150 bis 200 Mann und die Hohenjollergrube mit 400 Mann wieder eingefahren. Auf der Gletwitzer Grube arbeiten heute wieder 50 Prozent der Belegschaft, auf der Sosniggrube 70 Prozent. Während die Belegschaft der Heintzgrube der staatlichen Hütte in Gleiwitz in vollem Umfange zur Arbeit erschien, fuhr die Belegschaft des Oxfeldes nur zu einem geringen Teil ein.

Der Hohenjoller arbeitet zu 70 Prozent, die Schwignunggrube zu 60 Prozent und die Ludwigs-Gleiwitz-Grube zu 70 Prozent. Die Gletwitzer ist voll eingefahren.

Betriebsräte und Funktionäre der einzelnen Werke hielten gestern Versammlungen ab, wo Entschuldigungen gefordert wurden, in denen die Arbeiterschaft dringend aufgefordert wird, im eigenen Interesse die Arbeit wieder aufzunehmen. Von den Streikposten wird ein starker Terror gegen Arbeitswillige ausgeübt. Die Polizei hat vier Streikposten festgenommen, die die Arbeitswilligen der Umwehgrube am Betreten des Betriebes behindert hatten. Die Arbeiter der Zellulosefabrik in Ratibor haben die Arbeit niedergelegt. Sie verlangen einen 200prozentigen Lohnzuschlag ab 1. Juni, sowie einmalige Entschädigungszahlungen. Bei der Firma Rosenberg in Ratibor ist die Arbeiterschaft ebenfalls in den Streik getreten.

## Achtung, graphische Betriebsräte und Vertrauensleute!

Vom Mittwoch, den 20. Juni, abends 7 1/2 Uhr, findet im großen Saale des Gewerkschaftshauses eine

### Versammlung der Vertrauensmänner

aller freigewerkschaftlichen Organisationen statt mit einem Vortrag des Genossen Reiter über: „Goldmarktpreise und Goldmarktsöhne“. Einlass nur mit Ausweis, welche ab Montag in unserem Bureau in Empfang genommen werden können.

### Schiedspruch im Feisergewerbe.

Mit diesem Schiedspruch beschäftigte sich eine Versammlung der Arbeitnehmer am Donnerstag, den 14. Juni, im Gewerkschaftshause. Der Schlichtungsausschuss hatte am 13. Juni einen Spruch gefällt, wonach die Löhne der Gehilfen und Feiserrinnen um 40 Prozent ab 18. Juni erhöht werden sollten. Kollege Bedolfer berichtet über die Verhandlung und betont, daß die Erhöhung der Löhne erst am 18. Juni in Kraft treten soll, weil die Arbeitgeber vor dem Schlichtungsausschuss erklärten, auch ihre Preise nicht eher erhöhen zu können. Das Gegenteil davon wurde bewiesen, denn die Bedienungspreise sind schon am 14. Juni um 60 Prozent erhöht worden. Die Versammlung verlangte, daß jeder Kollege, wo die Preise in dieser Woche erhöht worden sind, auch die Lohnzulage fordern soll. Erhält er diese nicht, soll im Verhandlungsbüro sofort Mitteilung darüber gemacht werden, um dort die nötigen Schritte einzuleiten. Einmütig war man der Auffassung, daß die Arbeitgeber dieses können, ohne dadurch Schaden zu haben. Der Spruch wurde nach längerer Debatte mit knapper Mehrheit angenommen, von der Ortsverwaltung wurde

verlangt, sofort neue Verhandlungen einzusetzen, um der gleich der 60prozentigen Preiserhöhung zu den 40 Prozent Erhöhung zu erreichen.

### Geldsammlung für die Landarbeiter.

Der Ortsausschuss Breslau des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat in seiner politischen Volksversammlung den freilebenden Landarbeitern des Landkreises Breslau 10 Millionen Mark zuzuwenden.

### Gewerkschaftliche Vertrauensmänner.

Am Mittwoch, den 20. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr, findet im großen Saale des Gewerkschaftshauses

eine Versammlung der Vertrauensleute der Gewerkschaften statt. In ihr wird Kollege Reiter über das jetzige Bild der Entlohnung der Arbeitnehmer in der Eisenerzeugung

berichtet. Der Zutritt kann nur gegen Vorweisung der Ausweisbescheinigung der Gewerkschaft gestattet werden. Die Wichtigsten Tagesordnungspunkte erwarten lassen, daß alle Vertrauensleute zur Stelle sind, um das Gelernte in ihre Mitgliebertreue weiterzutragen.

**Parteilosen und Genossen**  
werbt ständig für die Volkswacht

## Siegmund Blaschke

Leder-Großhandlung **Breslau 7**, Höfchenstr. 84 Telephone Ring 2537 und 5993

## M. Berger & Co.

Strumpfwaren - Ausrüstung

**Chemnitz** **Köln** **Bitburg (Eifel)**  
Einkaufshaus Lager, Passage 33 Strickerei  
Ständiges Lager: **BRESLAU**, Neudorfstraße 11. Telephone Nr. 7282

## Max Cohn & Co., Breslau

Kurzwaren - Garne - Knöpfe

Neue Weltgasse 6/10 - Fernsprecher Ring 6544 und 6545

## Goldner & Aitmann

**Breslau** **Berlin**  
Karlstraße 36 Kaiser-Wilhelm Straße 44  
Tücher / Wellwaren  
Decken / Trikotagen  
Engros Export

## Gebr. Lippmann & Cohn - Breslau

Herrenkleider-Fabrik - Tuchgroßhandlung

Karlstraße Nr. 20 Telephone Ring 2540

## C. Paul Wilding, Karosseriebau

**BRESLAU 8** Telephone: Ring 1282 u. 11883

## Klickermann & Co.

Papier-Großhandlung

**Breslau 11**

Büttnersstraße Nr. 26/27 Tel.: Ring 6168 u. 6169

## Paul Berger

Oderstraße 12

Kornbrennerei und  
Groß-Destillation

## Breslauer Capsules- u. Verbandstoff-Fabrik

vorm. Wilh. Grötzer, Inh. Paul Wohlauer  
Schweidnitzer Stadtgr. 9. Tel. R. 887. Fil. Kattowitz

Reserviert

für

B. Peri junior, Nachfolger

## A.M. Perle - Breslau

Striegauer Straße 3

Sack-Großhandlung  
und Verleihgeschäft

Telephone: Ring 5590/91, 2252

## Kary & Gerson

Junkernstraße 31

Getreide- und Futtermittel-  
Großhandlung

Tele. R. 948, 8112, 8175

## Tuche - Stoffe Gebr. Jedwab

Grabschener Straße 38a - Telephone 6585

## Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan

Musterscharz **Breslau** **Chno Gewähr**

### Abfahrt der Züge von Breslau Freibg.-Bh.

D = Durchgangswagen, W = Werktag, S = Sonn- u. Feiertag, x fallen bis auf weiteres aus.  
Nach Richtung Hirschberg - Gartz - Berlin.

15 40	45	W 52	D 66	82	W 113	S 125	12 3	W 315	4 4	6 26	10 18	11 39
nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Gartz	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Gartz	nach Gartz	nach Gartz	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Hirschberg	nach Gartz

Nach Richtung Glogau.

5 3	W 130	4 3	1 12
nach Landau	nach Landau	nach Landau	nach Landau

Verkehr nicht in der Nacht nach Sonn- u. Feiertag.

## S. Zerkowski / Breslau 1

Antonienstraße 15 - Telephone Ring 1408

Schürzen- und Strumpf-Fabrik

## Gustav Reich, Breslau

Schweidnitzer Straße Nr. 37, I \* Telephone Ring Nr. 9076

Seiden en gros

## Elkan Weiß

Telephone: Ring 538

**Breslau 1**

Karlsplatz Nr. 1

Webwaren-Großhandlung und Fabrikation

## Gebrüder Breslauer

Pelzwarenfabrik

## Robert Mamlok

Breslau, Schloßhölle 7.9 / Tel. Ring 2852

Leinen- und Baumwoll-  
waren-Großhandlung

## E. Hentschel, Inh. Max Wenzel

Likörfabrik, Blücherstraße 5

## Dallmann & Seidenberg

Breslau 1, Graupenstraße 6-10

Tabakpfeifen, Zigarren- und Zigarettenspitzen

## Moschkowitz & Co.

Wachstuch, Linoleum, Teppiche en gros

**BRESLAU**

Junkernstraße 7

## Cohn & Labrot

Herren- und Knaben-Kleider-Fabrik

**Breslau 1**

Reuschestraße Nr. 65 Telephone: Ring 9230

## Peckel & Helmman, G. m. b. H.

Breslau, Graupenstraße 2/4

Fernsprecher: Ring 6164

Tuche und Buckskin

Lagerbesuch lohnend.

## E. S. Freund, Breslau 5

Großkonfektion & Kinderbekleidung

## Oskar Epstein - Breslau 1

Reuschestraße 60/61

Telephone: Ring 8908

Groß-Konfektion von Blüsen und Kostüm-  
röcken, Webwaren-Großhandlung.



**Kaffe : Tee**  
Kolonialwaren  
**Heinrich Gewaltig**  
Klosterstraße 7 : Albrechtstraße 5  
Neue Schweißdritzer Straße 13, Ecke Gartenstraße  
Heiligegeiststraße 2

Reserviert für  
Handelsstätte für Volksbekleidung Breslau  
Margaretenstraße 13a

**L. & J. Offner**  
Nikolaistraße 63a : Telefon Ohle 8058  
Manufakturwaren und Tuch-Großhandlung  
Spezialität: Bett- und Tischdecken  
Gestickte Roben : Gestickte Bettwäsche

**Kaufhaus Bercher**  
Bohrauer Straße 25  
Billige Bezugsquelle in Manufaktur-, Kurz-, Weiß-  
u. Wollwaren, Herrenartikel- u. Bräutausstattungen  
Babywäsche : Gardinen : Läufer : Wachszeuge

**Kaufhaus Nothenberg**  
Augustastraße 132  
Grabschener Straße 86  
Scheitlinger Straße 19  
Reelle Bedienung :: Niedrige Preise

**Kaufhaus Tauenzien**  
Tauenzienstraße 153  
Spezialhaus für Wasch-Blusen etc.

**N. Raphael, Chiquet Straße 67**  
Abt. I: Anfertigung eleganter Herren-  
garderoben nach Maß  
Abt. II: Stoffverkauf  
Stets preisw. Angebotin  
Herren- u. Damenstoffen

**Richard Freissler**  
Matthiasstraße 42/44 : Telefon Ohle 5352  
Tuche u. Buckskin en gros u. détail zu billigen Preisen

**Mischke & Co.**  
Breslau 1, Schmiedschacke 21  
Herren- und Knabenkleiderfabrik  
Spezialität: Eingesandte Stoffe

**Max Böhm**  
vorm. Wilh. Schreiber  
Tauenzienstraße Nr. 166 Herrenartikel  
Manufaktur-, Kurz-, Weiß- und Wollwaren

**Kaufhaus Adler**  
Fürstenstraße Nr. 2  
Kurz-, Weiß- u. Wollwaren  
Spezialität: Schürsen und Blusen

**Nähfadengesellschaft m. b. H.**  
Berliner Straße 53  
Telephon Ohle 1209

**Hermann Freund**  
Tauenzienstr. 108 : Telefon Ohle 6057  
Seilerwaren u. Bindfäden: Fabrikation - Großhandel

**Dietrich Staub & Böhm**  
Holzagentur und Holzmakler  
Breslau 3 Berlin S.-O. 15

**Adolf Schifftan**  
Grubenholzgroßhandlung  
Arledusstraße Nr. 15 : Telefon Ring 5983

**Max Wiener** Holzhandlung  
Breslau 13, Kronprinzstraße 30  
Telephon Ohle 7193 : Telegr.-Adresse Holwianer

**Jakob Koenigsfeld**  
Matthiasstraße Nr. 159a : Telefon Ring 2715  
Holz-Platzgeschäft

**Julius Benjamin** Friedrich-  
Wilhelmstr. 5  
Abt. 1: Lederwaren - Gage 1888 - Abt. 2: Strumpfwaren  
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

**Bresel & Adler** Kupferschmiedestr. 7  
Telephon: Ohle 9056  
Herren- und Knabenkleiderfabrik  
Spezialität: Größen 1-12

Reserviert

**Gebr. Feuerstein**, Breslau 8, Weiskystraße 9  
Reparaturen an Zündapparaten, Licht- und Aahlf-  
maschinen aller Systeme für Automobile und Motorräder

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Munsterschutz F Ohne Gewähr

**Hans Boehm · Holzgeschäft**  
Telephon Ring 6239 u. 9950 · BRESLAU 7 · Hüfchenstraße Nr. 86  
Telegramm-Adresse: Hol-berbm  
Laub- und Nadelholzschnittmaterial in allen Abmessungen

**Gebr. Goldstein**  
Breslau 18, Hüfchenstraße 35  
Holzgroßhandlung

Bau- und Nutzholzer aller Art liefert  
**Eichstadt & Co.**  
Holzgroßhandlung, Breslau 5

**Siegfried Schacher**  
Telephon Ohle 2598 · Gutenbergstraße Nr. 19 · Telephon Ohle 2598  
Holzhandlung

**G. Friedländer's Neuhaus** Sonnenstraße 30, Ecke Trinitasstraße  
Kleiderstoffe, Wäsche, fertige Bezüge, Inletts, Blusen, Kleider, Röcke, Damenmäntel bekannt billig

Abfahr.	Richtung OBERNIGK-KATTERN.												Ankunft.		
602 x 1056 S 100	W235	W320	438	75	W 35	125	138	148	155	165	175	185	195	W 750	1030
612 x 1066 S 100	W304	W329	437	705	W104	132	137	147	157	167	177	187	197	W 741	1021
	nach Tschirn- berg	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick	n. Ober- nick
	W	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S	S
	W = Werktag, S = Sonn- und Feiertag, x = fallen bis auf weiteres aus.														
<b>Zugverkehr von Breslau nach Katteln und zurück.</b>															
Breslau-Katteln ab	1215	140	155	165	175	185	195	205	215	225	235	245	255	265	275
Breslau-Katteln an	1230	145	160	170	180	190	200	210	220	230	240	250	260	270	280
Katteln-Breslau ab	1315	150	165	175	185	195	205	215	225	235	245	255	265	275	285
Katteln-Breslau an	1330	155	170	180	190	200	210	220	230	240	250	260	270	280	290

**Emil Fache · Aktiengesellschaft**  
für Brannwein und Edeliköre  
Wein- Gaststättenbetriebe in allen Städtellen Flaschen-  
handlung Verkauf  
Fernsprecher: Ohle Nr. 600 u. 9158

**„Haack“** Das gute Seifenpulver der sparsamen Hausfrau,  
enthält Kernseifenpulver und erspart daher Kernseife.  
Echtlich in jedem besseren Geschäft u. in unseren hiesigen Filialen  
Viktoriastraße 42/44 - Weißkorsstraße 95  
Alteisenstraße 59 - Markthalle Rittowplatz Stand 317  
**Schlesische Seifenindustrie G. m. b. H.**

**Benno Anspach** Massenerstellung  
von Versandkartons  
Sonnenstraße 45 · BRESLAU 3 · Tel.: Ring 655

**R. Mühle & Sohn, Breslau**  
Eisengießerei und Maschinenfabrik  
Liefern alle Arten Grauguß  
Spezialität: Qualitätsguß, Motorenguß, Massenartikel auf Formmaschinen hergestellt

**Heidrich** Optische Industrie  
Gute u. billige  
Bezugsquelle  
für  
Augengläser  
Stadttheater geradeüber

**W. Kelling** Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt  
für Kleidungsstücke aller Art,  
Innendekorationen, Teppiche etc.  
Neu aufgenommen: Weißwäscherei und Feinplätterei

**Friedmann, Riesenfeld & Co.**  
Tauenzienstraße 55, Nähe Hauptbahnhof · Tabakwaren-Großhandlung

**Liebich** Variété · Kabarett · Tanzpalast  
Täglich 5-Uhr-Tea  
Abends das große Programm

**Gebrüder Adler, Likörfabrik**  
Ausschankstellen in allen Stadtteilen

**Louis Mamlock**  
Export Tuche Engros  
Breslau, Kupferschmiedestraße 30



Reserviert für Silbermann, Holzhandlung

**Wiener & Schneller**  
Neue Schweißdritzer Str. 6 : Tel. Ring 4097 u. 8087  
Holzgroßhandlung  
Dampfsägo-Hobelwerke  
Hobelblechen u. Raupspund nach schwedischer Art bearbeitet

**Silber** zum Einschmelzen (Bruch)  
— auch Münzen kauft —  
**Julius Lemor**  
Silberwarenfabrik  
Breslau 6 Fischorgasse 11

**Gotthard Meisner**  
G. m. b. H.  
Fabrik feinsten Liköre  
Poststraße 3 BRESLAU 1 Tel. Ring 202

Reserviert für Georg Braun, Likörfabrik

Reserviert für J. Katz G. m. b. H.

Schuhhaus  
**Josef Gruschka**  
Neue Taschenstraße 6

**Schuhwaren- und Ledergrößhandlung**  
Tauenzienstraße 60  
Telephon Ring 7265

**Ell & Co.**  
Breite Straße Nr. 51  
en gros Tuche - Stoffe en détail

**M. Juliusberger**  
Albrechtstraße 41, II : Tel. Ohle 6047  
Herren- und Knabenkleiderfabrik  
Gebrauchte und neue Arbeiterbekleidung  
Spezialität: Arbeiterschuhe

**Schlesisches Handelshaus**  
Rosenthaler Straße 14, Hof links

**HutSchönfeld**  
S. Schönfeld jr.  
Schmiedebrücke 5 : 4tes Haus vom Ring

**B. Lasch** Bettfedern-Fabrik  
Engros Gegründet 1848 Export

**Adolf Malinowitzer**  
Klosterstraße 28  
Strumpfwaren : Trikotagen : Berufskleidung

Reserviert für Christ-Werke

Enorm billig kauft man  
**Zur billigen Schuh-Diele**  
Breite Straße Nr. 8  
Ecke Weiße Ohle



# Unterhaltung

## Warnung.

Von Walter Reisch.

Sie nannten das Establishment: „Die Nacht ohne Ende“. Ausdrücken wollten sie damit, daß dem Glücklichen keine Stunde schlage. Dieser Titel bewirkte auch tatsächlich einen glänzenden Besuch. Unachtsam fand sich hier die Nacht ein, für die der Tag keinen Beginn hatte und deshalb die Nacht kein Ende zu haben brauchte.

Damit jeder Zutritt ausgeschlossen sei und damit den Gästen die Sicherheit gegeben werden konnte, daß sie nur unter ihren gleichen waren, galt in dem Lokal der stille Zwang, daß Herren im Einheitsanzug erschienen.

Dieser war schwarz, man trug ein weißes, gestärktes Hemd dazu und das Ganze hieß: Smoking.

Von den Damen, die hier verkehrten, konnte man natürlich nicht den Einheitsanzug verlangen.

Denn wer wollte einer Dame zumuten, daß sie sich so kleide wie die andere?

Damen zögten sich demnach in der sogenannten Toilette.

Und man dürfte kaum einmal zwei Damen in dem Lokal gesehen haben, deren Kleiderstück auch nur annähernd derselbe gewesen wäre.

Gemeinsam hatten sie nur den Pulsausschnitt und die postfreie Arme.

Ein Kurzschitzer hätte meinen können, er sei in einem Familienbad. Aber er war in einer Bar.

Um 9 Uhr abends begann ein jungentuberkulöser Pianist das erste Musikstück zu spielen.

Er gehörte eigentlich nach Madrid, um seine fränke Lunge zu heilen, aber er mußte hier sitzen.

Als Entschädigung für Höhenkrankheit ergriff er einen Frau.

Mit täglich neu gewickelten Fäden. Das war Vorschrift. Siehe er aus so läßt ihn eine Kurband ab.

Das war ein Konstrukt, das von vier Scherzen bedient wurde.

Mit allen vorhandenen Körperstellen handhabten sie es. Mit Kopf, Mund, Armen, Beinen, Füßen, Gesäß.

Die Schallwellen, welche dieses Ungeheuer erzeugte, vereinigten sich zu einem Geräusch, das ungefähr so klang wie die Symphonie von tausend Grammophonplatten, die alle auf einmal und dabei jede etwas anderes spielten.

Had überdies von Autoschuppen, Messerwehen, Revolvergeschüssen und „Schmirgel auf Glas“ begleitet wurden.

Solch eine Värmalmachine heißt: Jazzband.

Um elf Uhr nachts war das Lokal dichtgefüllt.

Die engagierten Stimmsängerinnen, welche dem leeren Saal bei Eröffnung den Anschein der schon bestehenden Stimmung zu geben hatten, konnten abtreten.

An ihrer Statt traten die Stimmungsdämonen in Funktion, welche zu sorgen hatten, daß unbewußten Gästen die Stimmung nicht ausginge.

Um ein Uhr früh waren die meisten der anwesenden Herrschaften stillos betrunken.

Die Damen quiekten, die Herren gröhnten. Baare verreckten ihre Glieder zu weitestgehenden Bewegungen.

Die Jazzband schmetterte gemeinsam mit dem jungentuberkulösen Pianisten den allerneuesten Schläger.

Ein Blumenmädchen erhielt von einem weinenden Schmerzbauch zehn höchstschöne Kronen.

Die Ober notierten auf Kassenscheitels sechsstelligen Zahlen.

Der Herr Direktor schmunzelte und dachte: „Stimmung!“

Angewidert einer solchen Stimmung bestimmte ihn die Luxussteuer nicht einmal gar zu sehr.

Da geschah es eines Nachts, daß im Lokal der Bar „Die Nacht ohne Ende“ so gegen ein Uhr herum die Jazzband plötzlich verstummte.

Die Stimmung in der Bar begann eben einer Hochzeitsnacht im Schweinefall zu ähneln.

Ein etwas fortpulenter Herr hatte sich sogar den Kopf ausgezogen.

Der Pianist klimperte noch eine Weile auf den Tasten umher, plötzlich aber erhaben auch ihm die Finger und er ließ sie regungslos auf der Klaviatur liegen.

Die Gäste kuckten und blinzelten zur Kapelle.

Warum diese Unterbrechung?

Sie folgten den Blicken der Musikanten, welche in den Saal klopfen.

In der Mitte des Saales, dort, wo sonst Baare im Weltstanz wogten.

Auf dem glänzenden Parkett stand ein Jüngling.

Dieser Jüngling trug unerschütterlich seinen Smoking.

War überhaupt durchaus nicht harmlos gekleidet.

Ein zerklüftener Samtrock deckte einen hemdlosen Körper.

Einmal, fadenförmige, höhenähnliche Fäden hingen über die Schultern und Beine.

Eine Art Lederkette war um die Hüfte gebunden.

Alles verstimmt.

Das Heulen der Angestoffenen.

Das Kreischen der Weispesonen.

Das Scherenzeln der leuzerenden Skaven.

Die Rechenoperationen der Ober.

Es war so still wie damals, als in Befazars Kafast drei Worte an weißer Wand geschrieben wurden.

In der Mitte dieser Leute erhob sich die Gestalt des Jünglings.

Seine Hände hingen schlaff herab, sein Kopf war leicht erhoben und die Augen darin starrten nach irgendwohin im Saale.

Des Jünglings Haare waren grau.

Die Wangen sahl. Die Lippen blaß. Der Körper schlotternd.

Nur seine Augen glänzten. Fieberhaft, leuchtend in unbestimmten Gefühlen.

Niemand wußte, wer der Mensch sei.

Niemand wußte, wie er heringekommen sein mag.

Niemand wußte, was er wollte.

Aber niemand wagte auch nur einen Laut zu hauchen.

Da sahen die Musiker und Schwingen.

Da lachten sie nicht, die Lebermühtigen, die Gewissenlosen, die Protagonisten des Festes und des guten Geschmacks.

Sie, die Repräsentanten, die Kulturträger einer Welt, welche in gestandene brachte, daß in einer Stadt von Millionen Wagen zweierlei hungert und das übrige Viertel überfett war.

Die Mitbewohner einer Stadt, in der Leute mit gelunden Schwern Autos hatten und Gelächter nicht einmal ein Rollwagen.

Die Mitbewohner einer Stadt, in der manche sechs Paar Schuhe ihr Eigen nannten und unzählige nicht einmal ein Paar soziale Befahren.

Die Menschen von anderthalb Millionen, deren Kinder unterernährt waren, deren Charakter verborben ward durch Krieg und Frieden.

Und inmitten dieser Schande stand der Jüngling.

Aus seinen Wangen spritzte: Hunger!

Aus keinem Körper schrie: Käse!  
Aus keinen Händen schrie: Schokolade!  
Noch, Entbehrung, Schmerzen, Leiden, Wunden und ewige Geduld!  
Und seine bloßen Rippen sprachen.  
Einen Satz!  
Einen einzigen Satz: Hütet euch!  
Zwei Worte waren es.  
Der Jüngling hatte sie gesprochen.  
Und war gegangen.  
Zwei Minuten blieb alles still.  
Auch nicht der geringste Haal regte sich.



## Ziel.

Wer vom Ziel nichts weiß  
kann den Weg nicht haben,  
wird im selben Kreis  
all sein Leben traben;  
kommt am Ende hin,  
wo er hergerückt,  
hat der Menge Sinn  
nur noch mehr zerstückt.

Wer vom Ziel nichts kennt,  
kann doch heut erfahren;  
wenn es ihn nur brennt  
nach dem Stillsich-Wahren;  
wenn in Eitelkeit  
er nicht ganz verfunken  
und vom Wein der Zeit  
nicht bis oben trinken.

Denn zu fragen ist  
nach den stillen Dingen,  
und zu wagen ist,  
will man Licht erlangen,  
wer nicht suchen kann,  
wie nur je ein Freier,  
bleibt im Truggebann  
lebenslanger Schiefer.

Christian Morgenstern.



Man war starr und wußte nicht, ob man geträumt habe oder ob man etwa hypnotisiert worden war.

Als erster fand der Direktor des Establishments die Fassung.

Er hatte drei Jahre lang im Zuchthaus gefessen und da gewöhnt noch sich an manches.

Er trat zu dem Pianisten, gab ihm einen verstoßenen Puff und schickte:

Spielen Sie, Mensch, oder...

Der Mann fuhr auf, donnerte in die Tasten und spielte Tusch.

Die Stimmungsdämonen produzierten auf einen krengen Wink des Direktors weiter Stimmung.

Der Direktor aber selbst trat in die Mitte des Saales, an dieselbe Stelle, wo eben der Jüngling noch gestanden.

Mit lächelndem Lächeln sagte er:

„Ein Narr, meine Hochwürden, nur ein Narr...“

Ein betretendes Raden löste sich aus der Reihe des Herrn mit dem Schmerzbauch und er zwickte seine Dame in das Bein.

Das war das Signal, daß die unangenehme Affäre vorbei sei.

Die Stimmung war wenige Augenblicke wieder hergestellt.

Der Konsum an Sekt und Cocktails klag rapid.

Es schien, als ob heute wirklich die Nacht kein Ende haben sollte.

Als gegen sechs Uhr früh der Direktor in seinem Auto nach Hause fuhr, lehnte er sich tief in den Polster des Wagens.

Schloß die Hüfte. Doch es war nicht aus Würdigkeit, daß er es tat.

Er dachte nach.

Dachte nach:

Was wohl der verrückte Keel gemeint haben mochte mit den impertinenten Worten: Hütet euch!

## Charles Müller.

Eine Legende von heute.

Als Gott hörte, daß man allerorts seinen Namen um Frieden anschie, wurde ihm dieses langam zum Problem. „Ich habe den Krieg nicht gemacht“, sagte er. „Und nun wollen ihn ja auch die Menschen nicht. Wer will ihn also eigentlich?“

Er sandte Engel aus, die den schwüztigen Fall erforschen sollten.

Sie kamen in Stellungen an den Fronten.

„Wir wollen keinen Krieg“, sagten die Soldaten und Offiziere einmütig, auch die mit goldenen und silbernen Stäben Geschmückten. „Aber da hinten unsere Generale befehlen, und deshalb können wir nicht aufhören.“

Die Generale, vom Vorstehenden der Engelkommission befragt, gaben an: „Frieden wollen wir, Frieden. Aber da hinten, die Diplomaten!“

Die Engel flogen in die Hauptstädte. Die Diplomaten waren auf das äußerste geneigt, sofort Frieden zu schließen. Sie wurden aber zum Krieg gezwungen. Wohin? Durch das Volksinteresse.

Die Engel wandten sich an das Volksinteresse, repräsentiert durch Ständevertreter. Alle sagten, alle erklärten nichts als Frieden. Der Adelige, der Bürger, der Kaufmann, der Gelehrte, der Bauer, der Arbeiter — eine Stimme.

Die Schwerindustrie und die Agrarier, auf die ein häßlicher Verdacht hinwies (sie hatten ein Interesse an Kriegsverlängerung, sie verdienten ganz schön dabei), auch sie hatten, wie sie es ausdrückten, genug davon. Entweder hieß das, daß sie nun genau verstanden, daß sie nicht aufhören, oder bedeutete es, was man allgemein gemeint wäre, daß sie sich nicht auf Kosten des allgemeinen Friedens zu bereichern wußten. Da bei einem das Nachdenken in der Welt der Engelkommission gerade die Nacht eintrat, kein einziger Sohn sei gefahren, waren die Engel unter dem Eindruck

der heroischen Verwirklichung bereit, die letzte Leistung anzunehmen.

Sie gingen nun in Parlamente und in Redaktionen. Überall Anlauf. Aber von oben kam die Denke: Bis zum Neuesten!

Da traten die Engel vor den Regenten tritt. Er vergoß Tränen und schwor, daß er an dem ganzen Unglück seine Schuld trug.

Man habe ihn zur Unterbrechung der Kriegsverhandlungen und habe ihn jetzt gewaltam davon ab, Frieden zu schließen. Wer denn? Seine Minister.

Gebühlich flogen die Engel die Leiter der Nacht wieder hinab, bis zu den Protestanten. Dort verfluchte man den Krieg.

Man demonstrierte für den Frieden. Über die Soldaten, die den Frieden haben wollten, schoben auf das Volk, von den Frieden wollten. Militärkommandanten, die den Frieden wollten, hielten von Behörden, die nichts als den Frieden wollten, der Welt zu rückstößendem Einschreiten erhalten.

Da gingen die Engel in die Irrenhäuser. Es wäre eine willkürliche Erklärung dieses Käses, fassen sie, wenn der Giftfall, den Krieg weiterzuführen und keinen Frieden zu schließen, im Kopf eines Narren ausgehört worden wäre. Aber sogar die Narren wollten keinen Krieg mehr und hatten eben einen, der sich für Napoleon hielt, durchgeprügelt.

Der Wirt in der Kamme des Irrenhauses war ein lieberer Mann. Er lud die Schließlich trotz aller Engelgebild erwiderten Engel zu einem kleinen Anstich ein, da weit und breit kein besseres Restaurant zu finden sei.

Wissenschaftler fragten ihn die Engel nach der Maßzeit, was seine Ansicht über den Krieg sei.

„Nicht vor meinem Kellner.“

„Warum nicht?“

„Er ist Chauvinist.“

„Nun und gut, es sollte sich heraus, daß dieser Kellner, genannt Charles Müller, den die Engel gleich darauf reuig in Augenlicht nahmen, tatsächlich der erste und, wie sich weiterhin zeigte, der einzige Mensch auf Erden war, der den Krieg ablehnte, und zwar uneingeschränkt, bis zu Ende. Er war kein böser Mensch, nicht etwa hartbösig, nur ein wenig beschränkt, dabei aber durchaus nicht gerade dumm. Er hatte auch keinerlei materielles Interesse an der Fortführung des Krieges, war weder besonders temperamentvoll, noch überdies national gestimmt. Von besorgten Ideologen hatte er sich, das konnte er mit ruhigen Gemüthen beschwören, sein Leben lang fern gehalten. Nein, Charles Müller war ein ganz harmloses, gutmütiges Subjekt, das vom Krieg wirklich nur sagen konnte: er habe nichts gegen ihn, auch nicht gerade viel für ihn, aber immerhin mehr für als gegen ihn. Es hatte sich nur vielleicht ganz zufällig, in seiner unklaren, von ihm selbst wenig beachteten Seele ein kleines Uebergewicht zugunsten des Krieges gebildet. Da aber dieser geringe Ueberhang gerade damit übereinstimmte, was er für höchst pflichtgemäß und allgemein gebilligt hielt, hatte er seinen Anlauf, seiner an sich wenig intensiven Stimmung, zu widerstehen. Er äußerte sich darüber ganz offen und nat, und nahm im Grunde an, daß alle so dachten wie er. Im Namen dieser unbestimmten Verbündeten bildete er in seiner Umgebung kein „knaus“ Wort. Da konnte er sogar ganz wild werden und sich zu begeisterten Schritten (z. B. Demonstrationen) aufschwingen. Die um ihn gesellten, wenn auch unbedeutend folgenden Nächsten wirkten in seinem Sinne als leiserer Masse, terrorisierten den Wahlkreis, den Wahlkreis samt seinem Abgeordneten, der selbst der Kriegsmüde von allen zum Schreden seiner Partei ward und durch sein Kommando die übrigen gesinnungsgemäßen Familienmitglieder in dem allgemeinen mitleidigen Surrealismus erhielt; durch jenes Kommando, das eigentlich der ihm gänzlich unbekannte Herr Müller gegeben hatte. Und weiter zogen sich die Kreise, in deren Mitte der von niemand geachtete Oberkellner sehr leise, sehr zart vibrierte. National, Offenheit, Krone, ja die Regierungen der Feinde, die ganze Welt durfte hinter dem nicht zurückbleiben, was Müller, ohne daß ihm daran viel gelegen wäre, empfand.

Erkannt haben die Engel den kosmischen Apparat von dieser treuen Seite. Wo nicht der Gott der Heerscharen, sondern der Kellner einer Irrenhauskantine wirtschaftete, ohne Bewußtsein seiner fundamentalen Würde und Wichtigkeit, am Steuer der Weltregierung!

Wie konnte es so weit gekommen sein?

Eblich nahm einer das Wort: „Ich sehe eine riesige mit gelbte Maschinerie vor mir, alles an ihr im Gleichgewicht. Man legt auf einen ihrer Hebel ein Gewicht von einem Tausendstel Milligramm, ein Nichts, eine Klumpfeder, und sofort löst sich das ganze seiner Bauart gemäß in Schwung. Die Hebel gleiten. Jeder schiebt der nachfolgenden und schließlich auf den vorhergehenden. Denn keiner will. Und doch kann keiner etwas anderes tun als den Druck fortzupflanzen, den er empfängt...“

„Da wären also die Menschen unschuldig“, rief ein anderer sehr laut, „und nur die Maschinerie. In der sie stehen, wäre falsch. Na, dann müßte es aber doch für Gott ein Leichtes sein, die von ihm erschaffene Maschinerie umzubauen.“

„Gewiß wäre das möglich“, meinte der weiseste der Engel und war...etc vorsichtig, bis der Kellner mit seinen Tellern hinausgegangen war. „Es wäre möglich und es wäre auch sehr gut. Aber, nicht ihr es denn nicht, — Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

„Gott selbst hat ja Angst vor Herrn Charles Müller.“

... und auf im ... Herr Doktor, gab ich zurück: „Sie ...“

... entschuldigen Sie, geehrte Frau, daß ich Sie nicht ...“

... Was Sie nicht sagen, Verehrteste!“, antwortete ihr der ...“

... Keine Frau entgegnete darauf: „Ja, ja, Herr Sanitätsrat ...“

... „Gottverdammt, werter Herr“, erwiderte der Doktor, „Sie ...“

... Bei diesen Worten erhob sich der Arzt und verabschiedete ...“

... fahren wird.“ Ganz richtig überredete Herr Doktor ...“

... In diesen war es fast 10 Uhr geworden; wir brachen daher ...“

Papier-Krankheiten.

Bereits vor dem Kriege wurde darüber geklagt, daß das ...“

Schach

Aufruf an alle Arbeiter-Schachspieler.

Der Deutsche Arbeiter-Schachbund ist eine Vereinigung von ...“

Durch Herausgabe einer eigenen Zeitschrift, durch ...“

Allen Arbeiter-Schachspielern, die sich mit Schach ...“

Insbesondere, Schach- und Schachblätter, läßt sich auch dem ...“

Körperkultur

Achtung, 1. Bezirk, 14. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes!

Am Sonntag, den 24. Juni, finden in Breslau im Eichen- ...“

Kammerzimmer: Krieg I. Deis I. Breslau 3. Abtl. I. ...“

Am Sonntag, den 1. Juli, findet ebenfalls in Breslau für ...“

Kraftsportklub Achilles I 1903.

Der Verein veranstaltet am Sonntag, den 10. Juni, Jugend- ...“

Fußballsport.

Am 12. Juni wird ein Schiedsrichter-Rollel das Spiel ...“

bemerkbar. Mit 2:0 geht es in die Pause. Wer nun ...“

Sonntag, den 17. Juni.

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for Sunday, June 17th.

Am Sonntag, den 17. Juni, findet auf dem Pinf-Sofmar ...“

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for A-Mannschaft.

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for B-Mannschaft.

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for another B-Mannschaft.

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for another B-Mannschaft.

Am Sonntag, den 24. Juni, finden in Breslau im Eichen- ...“

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for another B-Mannschaft.

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for another B-Mannschaft.

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for another B-Mannschaft.

Table with 4 columns: Team names, scores, and match details for another B-Mannschaft.

Schiedsrichter: Sportgenosse ...“

Der Kraftsportverein „Eichenlaub 1910“, Mitglied des ...“

Am Sonntag, den 10. Juni, im Bergelager eine ...“

Am Sonntag, den 1. Juli, findet ebenfalls in Breslau für ...“

Der Verein veranstaltet am Sonntag, den 10. Juni, Jugend- ...“

Am 12. Juni wird ein Schiedsrichter-Rollel das Spiel ...“

Am Sonntag, den 1. Juli, findet ebenfalls in Breslau für ...“

Am Sonntag, den 10. Juni, im Bergelager eine ...“

Am Sonntag, den 1. Juli, findet ebenfalls in Breslau für ...“

Am Sonntag, den 10. Juni, im Bergelager eine ...“